

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 24. März 1942

Nachlass Faulhaber 10021, S. 32

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 24.3. Domkapitular Hörmann, Augsburg - bringt Post von der Nuntiatur.

Würdige Mutter: Schwester Ethelreda im Hause unmöglich, soll „zur Erholung“ nach Berg am Laim. Es ist gut, daß keine Neueingabe um Nachtwachen.

Baronin Gebattel und Quadt: Bringt Opfergeld der Missionsvereinigung, abgerundet für Diözesan sachen. Ob eine liturgische Garnitur an den Heiligen Vater zu schicken? Wenn nicht zu groß.

Leinfelder dankt für Geistlichen Rat. Hat noch über 200 Buben.

Arminius - wieder viel krank geworden - bringt Briefpapier und Palmkätzchen.

Grassl: Wegen der Sache der Barmherzigen Brüder. Eine große und aufgebauschte Geschichte: Ob ich eine Frau Eder, es war die Verwandte von Himmler, die erst in Sontershof unterkommen wollte und jetzt nach Meran will.

16.00 Uhr Soldat Weber, theologus [*Lat. „Theologiestudent“*], hat Eisernes Kreuz verdient, einmal wegen Wälderkampf und weil er siebzig Russen allein gefangen genommen hatte.

17.15 Uhr Cancer - nur in Kürze.

Taurivicinus - gibt viele Sachen ab, im Sprechzimmer.

Eisele: Papstpredigt. Langes Erzählen von einer Freundin am Rhein - ihr Vater sehr reich, der Sohn nichts geworden, Unfriede mit der evangelischen Schwägerin. Trostlose Frage wer am Krieg schuld sei, lehne ich ab. Die Kirche allein seligmachend. Der Besuch war eine Quälerei - sehr müde.